

## MEDIENMITTEILUNG

Bern, 4. Februar 2011

**Missbrauchsfall an über 120 Kindern und Menschen mit Behinderung**

### **Präventionsmassnahmen überprüfen und bei der Personalrekrutierung nicht allein auf Arbeitszeugnisse abstützen**

**Bern. CURAVIVA Schweiz und INSOS Schweiz sind über den Missbrauchsfall eines Sozialtherapeuten in neun Heimen tief erschüttert. Wie dies geschehen konnte, muss nun umfassend und detailliert aufgeklärt werden. Die Heimbranche muss aus den Erkenntnissen lernen und diese in noch effektivere Präventionsmassnahmen umsetzen.**

Die beiden nationalen Dachverbände INSOS Schweiz und CURAVIVA Schweiz sowie ihre Institutionen engagieren sich seit mehreren Jahren mit diversen Massnahmen in der Präventionsförderung. Leider können in Organisationen, wie auch in allen anderen Bereichen der Gesellschaft, wo Menschen ihren Alltag teilen und wo ein Machtgefälle vorherrscht, Übergriffe nicht zu 100 Prozent verhindert werden. Sämtliche Angestellten der Heimbranche nun aber unter Generalverdacht zu stellen, führt nicht zur angestrebten Verbesserung. Es steht jedoch ausser Frage, dass alles daran gesetzt werden muss, um Übergriffe zu verhindern, und dass sämtliche bisherigen Präventionsmassnahmen überdacht und, falls nötig, überarbeitet werden müssen.

Prävention fängt bei der Personalrekrutierung und den damit verbundenen Abklärungen an. CURAVIVA Schweiz und INSOS Schweiz erachten es als zwingend, dass Heime und soziale Institutionen sich bei der Personalrekrutierung nicht nur auf Arbeitszeugnisse abstützen. Es ist unumgänglich, dass sie sich vermehrt untereinander austauschen, bei den vorherigen Arbeitgebern



Nationaler Branchenverband der Institutionen für Menschen mit Behinderung  
Association de branche nationale des institutions pour personnes avec handicap  
Associazione nazionale di categoria delle istituzioni per persone con handicap  
Associazion nazionala da branscha da las instituziuns per persunas cun impediment



VERBAND HEIME UND INSTITUTIONEN SCHWEIZ  
ASSOCIATION DES HOMES ET INSTITUTIONS SOCIALES SUISSES  
ASSOCIAZIONE DEGLI ISTITUTI SOCIALI E DI CURA SVIZZERI  
ASSOCIAZIUN DALS INSTITUTS SOCIALS E DA TGIRA SVIZZERS

gemachte Erfahrungen erfragen und Unstimmigkeiten in Bezug auf Angaben oder Wahrnehmungen offen und direkt ansprechen und überprüfen. Zur Prävention gehört auch, dass Unterstützungsbedürftige in ihren Aussagen ernst genommen werden – erst recht, wenn sie sich nur mit Schwierigkeiten ausdrücken können. In der Institution ist gezielt ein offenes Klima und eine Wachsamkeit innerhalb des Teams zu pflegen, damit Auffälligkeiten früh erkannt, vertrauensvoll gemeldet und überprüft werden. Weitere Grundelemente professioneller Präventivmassnahmen sind regelmässige Schulungen zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden.

Kontakt: Dr. Hansueli Mösle, Direktor CURAVIVA Schweiz  
hu.moesle@curaviva.ch / 076 572 35 68

Ivo Lötscher-Zwinggi, Geschäftsführer INSOS Schweiz  
ivo.loetscher@insos.ch / 078 753 83 00

#### **CURAVIVA Schweiz**

Der nationale Dachverband CURAVIVA Schweiz vertritt auf Bundesebene die Interessen und Positionen von 2'300 Institutionen und Heimen mit rund 100'000 Betroffenen und 130'000 Angestellten aus den Bereichen Menschen im Alter, Erwachsene mit Behinderung sowie Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen. Mit der aktiven Unterstützung und Förderung seiner Mitglieder, setzt sich CURAVIVA Schweiz für die Würde und eine möglichst hohe Lebensqualität der Bewohnenden in Heimen und sozialen Institutionen ein.

#### **INSOS Schweiz**

INSOS Schweiz vertritt als nationaler Branchenverband die Interessen von 750 Institutionen für Menschen mit Behinderung. Diese bieten 60 000 Menschen Arbeit, eine Tagesstruktur, ein Zuhause sowie die Möglichkeit, eine Integrationsmassnahme oder eine Berufliche Massnahme zu absolvieren. INSOS Schweiz setzt sich für optimale Rahmenbedingungen, für genügend und gut ausgebildetes Personal sowie für die Einhaltung von Qualitätsstandards in den Institutionen ein.